

396
449

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 5. November 1915. Nr. 396.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 5. November.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Für Adaptierungsarbeiten behufs Vergrößerung des Kindergartenslokales im städtischen Hause 13. Bezirk Linzerstraße 417 werden nach einem Berichte des StR. Poyer K 2410 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Abteulung der Liegenschaft 21, Bezirk Hirschatetten E.Z. 50 auf zwei Baustellen. (Ang.)

Die Verpflegungsgebühr für die in den städtischen Kinderpflegestellen untergebrachten Kinder wird nach einem Berichte des StR. Dr. Haas bis auf weiteres für Kinder bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres auf K 6,74, für die anderen Kinder auf K 3,45 pro Kopf und Tag erhöht.

Nach einem Antrage des StR. Dechant wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im Türkenschanzparke mit den einmaligen Kosten von 200 K und den jährlichen Betriebskosten von 89 K bewilligt.

StR. Wagner beantragt die Ueberlassung von Pflastersteinen im Ausmaße von 200 bis 300 m² zur Instandsetzung der Fahrwege beim Depot im Prater an die Gesellschaft vom Roten Kreuze. (Ang.)

StR. Knoll beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Mayerweckstraße im 21. Bezirk. (Ang.)

Ueber Antrag des StR. Heindl wird ein Betrag von 32.000 K an die Armeninstitute für Ankauf von Brennmaterialien bewilligt.

Gleisherstellungen für die Kartoffelabfuhr. In Wien langen täglich etwa 110 Wollbahnwagen mit Kartoffeln ein. Da sie mit Pferdefuhrwerken allein nicht abbefördert werden können, verfügte der Bürgermeister die Herstellung dreier Gleisanlagen bei der Großmarkthalle, bei der Zedlitzhalle und am Ostbahnhof bei der Geiselbergstraße mit den Kosten von ungefähr 60.000 K, um die Straßenbahnen zu der Verführung der Kartoffeln heranzuziehen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner hierzu die nachträgliche Zustimmung erteilt.

Futtermittelabgabe durch die Gemeinde Wien. Infolge Aenderung in der Zusammensetzung des von der Gemeinde Wien hergestellten Kraftfutters wurde der Abgabepreis von Montag, den 8. November an bei Bezug in den Magazinen der Firmen Brüder Gibian und Sigmund Kaufmann auf dem Lagerplatze der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft am Praterkai mit K 42,- für 100 kg exklusive Saack und bei Bezug bei den in den Wiener Bezirken eingerichteten Hafer-, Heu- und Strohhandlern mit höchstens K 43,- für 100 kg exklusive Saack festgesetzt.

Der Bericht des Marktambtes der Stadt Wien. Die Beschiebung der Märkte war gestern (Donnerstag) eine gute und bei den meisten Marktwaren eine den Bedarf überragende. Mittlere Grünwarensorten wurden zu etwas abgeschwächten Preisen abgesetzt, sonst war die Preislage eine unveränderte. Kartoffel waren in vollkommen ausreichenden Mengen zu Märkte gebracht worden; es wurden von den Produzenten und Händlern 110.880 kg und 65.310 kg städtische Kartoffel zugeführt und betrug das Anbot schon 176.190 kg Kartoffeln. In der Zedlitzmarkthalle wurden an 647 Parteien insgesamt 307.650 kg Kartoffeln abverkauft. Auf die Märkte kamen ferner 50.800 kg Kraut, 38.500 kg Zwiebel, 189.600 kg sonstige Grünwaren, 227.600 kg Obst, 40.000 kg Zitronen und 10.600 Stück Eier. In die Viktualienhalle kamen außerdem noch 4 Waggons mit Obst aus Steiermark und Tirol. Die Zufuhren an Fleisch in die Großmarkthalle bestanden aus 45.8 t Wiener Schlachtungen und aus 46.4 t Bahnzufuhren. Im Großhandel wurden verkauft per kg: Inländisches Rindfleisch, vorderes K 4,30 bis K 4,40, hinteres K 4,50 bis K 4,60, ausländisches Rindfleisch, vorderes um K 4,40 bis K 4,60, hinteres um K 4,70 bis K 5,10, ausländische Schafe um K 4,10. Auf dem Rindermarkt waren insgesamt 780 Rinder angekommen.

Einhaltung der Brotkarten-Vorschriften. Der Wiener Magistrat hat an die Genossenschaften, welche Brot oder Mehl verkaufen, das Erwehnen gerichtet, alle Mitglieder nachdrücklichst aufmerksam zu machen, die Brotkarten-Vorschriften genau einzuhalten. Die Zuschrift schließt mit dem Satze: Die Gewerbetreibenden mögen sich vor Augen halten, daß nur durch eine gewissenhafte Durchführung der Anordnungen über die Brot- und Mehlkarte ein gerechtes Verteilung der vorhandenen Vorräte möglich ist.

Der Verwalter der Beckmannstiftung Magistratsrat Dr. v. Radler bittet höflichst um die Aufnahme nachstehender Notiz, da es ohne deren allgemeine Bekanntmachung nicht möglich wäre, die Spenden dem gedachten Zweck zuzuführen.

Für Familien eingedakter Schauspieler. Fräulein Gerda Walde hat bekanntlich einen Teil ihrer Bezüge im Carltheater der Unterstützung von notleidenden Familien eingedakter Schauspieler zugewendet. Gesuche um Beteiligung haben im Sinne der Widmung den Nachweis zu enthalten, daß der Familienerhalter, der dem Schauspielersstande angehört, im Felde verunglückt und in Wien heimatberechtigt ist. Solche Gesuche sind an die Verwaltung der Beckmannstiftung im Rathaus zu richten. - Bei diesem Anlasse sei erwähnt, daß der Herausgeber des patriotischen Extrablattes der Bühnenkünstler Robert Blum aus dem Ertragnisse dieses Blattes an die Beckmannstiftung bereits über 1500 K abgeführt hat.

Erladigte Totengräberstelle. Mit 1. Jänner d.J. wird die Totengräberstelle im Simmeringer Friedhofe neu besetzt. Bewerber um diese Stelle haben ihre selbst geschriebenen, mit einem 1 K Stempel versehenen Gesuche bis spätestens 18. November 12 Uhr bei der Magistratsabteilung X (1. Bezirk Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) zu überreichen und sich während dieser Frist an einem Werktag um Mittag dem Vorstände dieser Abteilung persönlich vorzustellen. Der Totengräber hat Anspruch auf die Totengräbergebühren und auf die Naturalwohnung im alten Friedhofsteile, in der er zu wohnen verpflichtet ist, und auf den Bezug von Pflanzholz. Er hat das Recht der Gräberausschmückung für Rechnung der Parteien, jedoch unbeschadet des Rechtes derselben, Gräber auch selbst auszuschmücken und durch andere Bestelle ausschmücken zu lassen. Pflichten des Totengräbers enthält die Dienstvorschrift, die innerhalb der Ausschreibungsfrist während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Magistratsabteilung X eingesehen werden kann. Die Gesuche sind zu belegen: mit dem Tauf-(Geburts-)Schein, Heimatschein, mit dem Nachweise über die Befähigung zur selbständigen Ausführung von Erd- und Gärtnearbeiten und mit einem Leumundszeugnisse.

Patriotische Widmungen. Der k.u.k. Generalinspektor für freiwillige Sanitätspflege G.d.K. Erzherzog Franz Salvator hat die poetische Widmung des Rechnungsführeraspiranten Oskar Fiedler des I. Armee Etappenkommandos (in Zivil Rechnungsbeamter der Stadt Wien), behandelnd das Wirken des Roten Kreuzes huldvollst entgegengenommen und anbefohlen, daß ihm der Ausdruck seines Dankes bekanntgegeben werde. Desgleichen hat das Komitee des Schwarzen Kreuzes für eine patriotische Widmung dem Genannten den Dank zu auch im Namen der beiden Ehrenpräsidentinnen abgestattet.

Ernennung von Kindergärtnerinnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß ernannt: Zu Oberkindergärtnerinnen Berta Drlik und Marie Hösel, zu definitiven Kindergärtnerinnen Marie Czermak, Aloisia Bšhw, Martha Köck, Auguste Kern, Hilda Hansauer, Hildegard Zimmer, und Olga Köstler und Karoline Leisz.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des Stadtrates Dr. Haas beschlossen, dem Verein „Säuglingsfürsorge“ eine Subvention von 40.000 K und dem Verein „Hauskrankenpflege“ eine Jahressubvention von 8000 K und zur Bestreitung der durch den Krieg herbeigeführten erhöhten Auslagen eine außerordentliche Beihilfe von 14.000 K zu widmen.